

Erste Dezemberwoche

## Marienland wird Engelland

### Im Physischen

In dem stillen Verlassensein draußen dämmert weiter eine weich-wolkige Bewusstseinspräsenz - mit zunehmender Klarheit. Die Vögel zwitschern wie verlangsamt. Ihre Einzeltöne klingen ernst nach.

### Im Ätherischen

Lebens-und Klangäther halten innerhalb der Physis klärend eine Spannung, Licht-und Wärmeäther verfeinern konzentrierte Signaturen. Von obersonnigen Planetenastralität durchdrungen, wirken alle Ätherkräfte nun ordnend, so dass im kleinsten Raummaß drinnen die größte physisch-ätherisch-astralische Zusammenhangseffizienz erreicht wird.

### Im Vitalitätsartig-Seelischen

Atmosphärische Klarheit kommt auf; am Ende der Woche ist es, wie in einem Kristall zu sein. Im Inneren ihres Physischen wächst den Erdenwesen konturiert-differenzierte Wachheit.



### Im Charakterartig-Seelischen

Wie herber selbstloser Ritualernst steht Entschlossenheit -nach dem Entschluss - überall im Raum um uns. In den Höhen ist seelisch-geistig die licht-wache und selige Spannung zu einer ausgeweiteten „Geistklang-Glocke“ gewachsen.

### Im Würdeartig-Seelischen

Im aufrechten Sich-entschlossen-Haben wirkt zunehmend eine homogenes das Umfeld durchwirkende Veredelungswürde!

### Im Geistig-Wesenhaften

Still, heimelig fein ist die Innenordnung der elementarischen Welt. Die Gnomen sind tief in die Materie hineingezogen und lugen - ganz Sinn geworden - aus der Materie heraus. Da sie die nahen Engel wahrnehmen, dringt deren Segenswonne aus ihnen zu uns. Die Undinen wirken Raum haltend eingespannt in der noch lebenden Pflanzenmaterie. Ein Teil der Sylphen und Salamander ist dabei in der Materie, etwa in den Knospen und Rinden der Zweige festgesetzt, wie „begraben“! Ein anderer Teil der Undinen, Sylphen und Salamander wirkt dankbar aufgelöst in den diesseitig nahen Engeln, die einheitlich seligerntwach die Landschaften erfüllen. Langsam kommen ihre Monaden näher!

Der Marien-Persephonea-Erdenraum wird Engelland! Und spürbar werden die ausgeliefert-leer daliegenden Dörfer und Städtchen vom seelenwarm zugewandten „Machtatem“ ihrer Erzengelgenien behütet. In aller Herabkommensstimmung können wir zuletzt als speisendes Zentrum den Winter-und Monden-Erzengel Gabriel erleben. <sup>58)</sup>

### Zugangsbeispiel

Man meditiere abends im Dunkelwerden, gerne mit Kerze oder Feuer, tastend in den Umfeldernst hinein und differenziere darin das Kraftartige, Seelenartige und Bewusstseinsartige.

### Schattenausdruck des Zeiterlebens

Die äußere Aktivität kann abgelähmtere Tendenzen bekommen. Ermüdung und bedrückende selbstkritische Schwellennähe kann im intensivierten Innensein überwältigen.

### **Feiermöglichkeit dieser Zeit**

In asketisch-leerem Außenraum, in heimelig-mondiger Geistes-Engelnähe, ist Raum für einsame Gewissensinnenschau. Wir können bewusst die veredelnde Würdeaufrichte um uns aufnehmen. Die Urbild-Genien von Stein, Pflanze, Tier und Mensch rücken darin näher! Wir empfangen Engel-UrbildInnesein. Nachhaltig brütet es in uns hohen geistigen „Seelenschaffensdrang“ aus, der unser Selbst mit dem überwältigend großen Weltenselbst zusammenwirken lässt.<sup>59)</sup> Das macht ritterlich bescheiden.

Siehe auch Rudolf Steiner: Das Miterleben des Jahreslaufes in vier kosmischen Imaginationen (GA 229), Vortrag vom 13. Oktober 1923.

58) Rudolf Steiner: Das Miterleben des Jahreslaufes in vier kosmischen Imaginationen (GA 229), Vortrag vom 13. Oktober 1923.  
59) Siehe Spruch 35 des Anthroposophischen Seelenkalenders.

Zweite Dezemberwoche

## In Engeln schreitend

### Im Physischen

Die physische Umwelt wird deutlicher seelisch durchdrungen, so sind wir wie eingehüllt. Auffällige Stille ist in der Natur spürbar. Das Himmelsblau wird zauberhaft fein, während unten die Seelenkraft zunimmt.

### Im Ätherischen

Planeten- und Tierkreiskräfte prägen stärker das Erdenätherische. Im Innern des Physischen wirken die Ätherkräfte (statt vital) wie sinnend. Verfeinernd schaffen sie dort eine filigrane, in sich haltende Äther-Innenräumlichkeit.



### Im Vitalitätsartig-Seelischen

Die kraftvoll dichte, feinkristalline Seelenhülle ist bewusstseinsgefüllt. Im Himmelsbereich geht sie in eine reine, seliggläserne Geistbewusstheit über.

### Im Charakterartig-Seelischen

Das Bewusstsein im Firmament hat weiblich-freudigen Charakter. Zur Erde hin dringt es pastellig verstäubend. Lichte Bewusstseinszuneigung darin schafft zuletzt eine golddurchwirkte Stille der Geistesnähe.

### Im Würdeartig-Seelischen

Die homogene stoisch-edle Würdeart im Umfeldwachen transformiert sich zu fein gebender Reinheitswürde.

### Im Geistig-Wesenhaften

Wir wandeln nun in der Dichte der edlen Äther-und Astralleiber der Engel, die segenverbreitend auch das aus der Erde entgegenkommende, aufnahmefrohe Gnomenbewusstsein umhüllen. Durch die

Engelsseelen wirken die königliche Bestimmtheit und die Geistigkeit majestätischer hierarchischer Wesen, die noch höhere Welten überschauen .

Sophienbewusstsein oben und Marienbewusstsein unten werden selig erfüllt vom Chorwerden der Engelsordnungen. Luziferische Wesen lösen möglicherweise ein Versinken in Genüssen oder ein entrücktes „Überkandideln“ im Menschen aus. Ahrimanische Wesen, die teils aus dem Erdschlund des Verwesens herauslugen, provozieren dunkle Verzweiflung etwa über sonst leichter zu überwindende Schwierigkeiten. In Frost, Reif und Schnee wirkt hohe Himmelsseeligkeits-Klarheit mit verfestigender Ahrimanität eigentümlich zusammen.

### **Zugangsbeispiel**

Tastet man meditativ, das heißt seelisch beobachtend, in die Reinheitswürde um einen herum und kommt zum intentionalen Bereich dahinter/darin, so kann die Zusammenklangsnatur der Engelwesen erfahrbar werden. Das heißt, wir lernen dort das Unterscheiden zwischen geistigem Empfangen aus Höhen, geistigem Zielbewusstsein im weiteren Erdenumfeld und seelisch verströmendem Schenken im nahen Naturumfeld kennen.

### **Schattenausdruck des Zeiterlebens**

Im inneren Raumeröffnen kann die Seele in unbalancierten Momenten leicht außer sich geraten. Die inneren Spiegelungen von Geistesnähe und Widersacherpräsenzen können dann zu jähher Selbsterkenntnisscham über die eigenen Unzulänglichkeiten führen. Diese Adventsprüfungen sind zumeist nicht langlebig.

### **Feiermöglichkeit dieser Zeit**

Tiefste Meditation und Schau ist möglich und lässt dankbar empfinden: «Das Königreich (der Himmel) ist naheherbei gekommen!» Dies aufnehmend, können wir zu einem Balancieren zwischen eigener Königlichkeit und eigenem Ungenügen kommen. Ein freudig-demütiges Welten-Kindschaftsgefühl mag entstehen. Das allinnerste „Weltenwort“ kann uns durch die Geistesnähe erreichen.<sup>60)</sup> Aufrichtend verbindet es uns deutlich mit unserem höheren Selbst.<sup>61)</sup> So können wir wunderbar festlich auf die jährliche Wesenszusammenkunft auf Erden in den Weihenächten zuschreiten: mit allen Engelchören zusammen!

60) Siehe Spruch 37 des Anthroposophischen Seelenkalenders.

61) Siehe Rudolf Steiner: Vergangenheits- und Zukunftsimpulse im sozialen Geschehen. Die geistigen Hintergründe der sozialen Frage, Band II (GA 190), Vortrag vom 17. Dezember 1906.

# Maryland becomes Angelisland

1. Decemberquarter, Soulcalendar 35

In the heights is soulalike grown the lighty-awake and blissful tension towards an wider „Spiritsound-Bell“ with a stronger curving.

In the elementary world on earth the inner order has become more silent, homelike and fine\*.

More herb stays now the seriousness like a selfless ritual-seriousness in the space, as an extremely strong decidedness-seriousity – after the decision.

With this it comes up around us an atmospheric clearness, that special at the end of this decemberquarter could be described as „like being in a cristal“.

The structured forming and differentiation inside the physical, and with this the inner awakens of every earthbeing, grows. All outwardly seems forlorn (without the buds, that now are clearly swollen). The outer abandonment can seem harsh-ugly, specially at cloudy and wet weather, when the sun- and lighfforces are not enough present.



The Life- and Soundether works inward the physical as holding and clearing

All forces work so sorting, so that in the most little space dimensions could be reached the most efficient physical-etheric-astralic „Togethernessmood“.

From the light- and warmthether are working fining concentrated reprints.

The gnomes have gone deep into the material and in it they have won an awakens, that brings them to a silent-decided countermovement against the pulling-in towards a recepting out of the physical. It is as if they are total Eye now, total sense.

For the gnomes now the angelnearness all around them is comfortable. So man can feel the gnomes, even with the tristess at bad weather, as a soulfilled cosy-warm seriousness, that covers and gets through him. Through the higher Gnomes streams already towards us their angelseeing as an inner blisspleasure – if we are aware and in admitment for this.

The Undines seem now spanned-in inside the physical spaces – holding space and still only creating in the living plantmaterial.

A part of the Sylphs and Salamander is with this fixed and „buried“ in the material, the buds and barks of the branches!

An other part of the Undines, Sylphs and Salamander seems grateful dissolved in the earthnear angels, now uniformly like spreaded out and flowing out blissful serious-awake filling the landscapes. The radiate pasively with the angels.

Now the the earth of the northern hemnisphere – for our souls –is more a moony angelland\*\*, while in



the summer in the landscape has ruled the soulforceful elementarybeing-diversity.

The spirit-angelnearness, connected with outwardly shortage of ether-lifeforces, bring us to a „sitting inside“ with looking inward and selfmirroring. Sometimes this may also bring wit it bedrückende selfcritical treshhold-nearness. With this the outwardly activitys can get a bit a paralysed tendencys and some people has, nevertheless the inner thinkingactivity, phases of outwardly tiring.

The angelnear being-inside has now something from a breeding-warmth, as if in every being-inside-ownness should develop something. You can say there is a productive insidepresence of „Soulcreationwill“\*\*\* here.

This effects are meant for the most little and the biggest Areas to. In the plantkingdom, as example in a part of a branch, the inner productivity is recognizeable by soul-observation as it is also in the whole Persephonea-Earthspace, that now is real angelspace too.

In the animal-kingdom you have similar phenomenon, as example at the bird-whisteling, the astrality now is not anymore straight directed outside into the width and heights, but gets calm, more serious and soulfull and innerly concentrated on singletones, that than stay only directed towards the next surrounding space.

Through the bigmoods of homeland, landscape and „Area“ it is feelable more and more clearly a great, always individual caring „Mightbreath“. So there is experienceable with the angels now also the intense earth-coming-in-movement of the archangels, how they come nearer, in a soul-spiritual way, out of the heights towards the earthbody.

Over the leftover emptyness of the villages and towns as example is covering a soulwarm care, that is never so touching than in this days. In summer the villages and towns radiate their being to the outside, now, in their nakedness they are sheperd by their own genius.

In the insideproduction-receptingness stimulating moony-homy atmosphere of the angels that rules allaround, we find in the giving center of this spreading-out great mood at last the winter- and moonarchangel Gabriel ... \*\*\*\*

With the general increasing of the moving-in of all angelkingdoms now, also all genius-archetypes of every beings, so stone, plant, animal and man, move nearer – all souls can feel more touched inside themselves.

*\* We always have to rethink, that that what we observe, now is mainly astralic and spiritual. That means, as the first grabable oversensible we have only the astralic. Subtile feelings from the comparing nature-observations, that normally hush through the consciousness, have to be opened up to come to their origin, pecially the charakter- and the dignityfeelings.*

*\*\* About the relation from angels (Angeloj) to moon, see as example the Evening-Lecture from Rudolf Steiner from the 15.04.1909 in GA 110. About the getting-moony of the winterearth see the „Christmas-Imagination of Rudolf Steiners in GA 229, from the 06.10.1923.*

*\*\*\* See the Soulcalendarwords of this days, Nr. 35*

*\*\*\*\* See also the Yearcircle-Lecture from Rudolf Steiner in GA 229, from 13.10.1923*

# Walking among Angeles

2. Decemberquarter, Soulcalendar 36

While sunweather – looking with the soulorgans - the differentiations between the atmosphere above in the skyblue and that around us downwards here become clear:

Down in the earthnear existence it is more present the soulalike astralic and also a big force. But all this is – in opposition to the summer – is very near to already spiritsubstance.

Above it is like a fine bliss-glassy spirit-cosciousness-area, downwards like a cristallic soulcovering with highest consciousness.

Up in the Sky and in the firmament is present a fine-kristalline sound and a spiritual female bliss with soulwide high joyfulness.

Downwards it is as if the spiritspace over the ground would fog around the cristallclear consciousness in a very fine pastellic way - so that now a lightful bless- and bliss-outstreaming starts in it – all in a soulsubstance that seems nearly pure spiritual.



With deeper touching into, in this dense soul-spiritual enviroment outside, now can become experienceable the „sounding-togethernature" of the angels.

On one side the innerness of the Angel and the surrounding are one:

So now in advent we can experience by stepping behind the empty outward feeling, than inspiratively, an all going-through dense and fine-noble silence, that at last appears like goldweaving.

We can find here to the dignity of the noble ether-and astralbody of the angels, that now also cover the gome-consciousness that is coming up to them, in receivingjoy, out of the earth.

On the other side all angels are beinglayers of the godly world:

In the atmospheric denseness, that is increasing around us since the end of november, we can find superior-serious kinglike definiteness and high watch.

Here we touch the astralbodys and through them the worlds-overviewing spirit of the higher majestic-noble hierachic beings.

They are effecting through the moony-blissful-pure innocencesubstance of the angels, so as if the high seriousness of the higher self and the true task of a man can be seen through his opposed nearly childlike normal state.

Overlooking this developement of this days, it is just to foresee, that the experience of the angel-togetherness-sound will condense itself up towards the Holy Nights (24. 12.– 06.01.). The hirachys in a soul-spiritual way step downwards to the earthbody and us now.

That is, as if the higher self would suddenly step down into the man and the man would come into his highest perfectionpresence.

If we can devote us meditatively deep enough, we now can - on one side - come to the deepest seeings, and than shakingly feel: „See the kingdom (of the Heavens) has come near to us!"

Such royalty can fullfill us so much, that we can go with a high feeling of being-carried through the Christmasdays \*.

On the other side: Also the evil angel step nearer too and so the soul of man, that is mirroring himself in the increasing bliss and spiritseriousness, can come out of control in the unconscious hightening.

Luziferic dissolving beings can attrac to the extreme of sinking and staying into pleasures or leading in a shorttime being lost in reverie or a getting out of us.

Ahrimanic being, partly looking out of the earth-abys of the decay, can lead in despair about normally easy to handle difficultys.

In the frost- and snowcristalls is effecting a high heavensbliss-clearness with hardening ahrimanity in an unusual way.

Mostly this advent-examinations are aprupt and not longliving. They bring us from time to time an ashaming selfknowledge of our deficiencys.

Who can build the balance, will, specially from this discrepancy between royalty and being defficient, carry with himself an authentic sober-joyful Worldchildfeeling ...

So this is in truth an extraordinary wonderful time of being-uprightened from the allinnerly „Worldword"\*\*\* to a feastful stepping-in into the superior „yearmeeting of the spiritual world-beings"!

Now it is up to us, if we can create the situations to take part at this with our own being!

\*: „(Just the awakening of the higher self of man was done in the mysteries) *at the christmastime, because them, who know the spiritual facts, know, that at this time forces dwell through the cosmos, that ar good for those awakenings.*" (Rudolf Steiner GA 190, 17.12.1906)

\*\* See the Soulcalendarwords of this days, No. 36